

# Handschriften / Autographen

## Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

1. - 3. Juni 1762

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356**

aus Philadelphia. Abends sollte Gesang, einige Anreden werden, daß  
auf nicht Mittwochs in der Kirche geschehen. Woher es der Fall  
wird man. —

Montag den 31. May. Fröhe wurde abends mit dem John Green  
ein englischer Mann, dessen Kind zu kurz kam, welcher ein  
Jahre alt war. Meine Frau und Tochter fuhren mit einem  
Frauenzimmer nach Germantown. Samuel Lamon 2. Ältester der  
und Adels. und begleiteten mich zu Pferde nach Germantown,  
wo wir um 9. Uhr arrivierten. Um 10. Uhr wurde in der  
größten reformirten Kirche gesungen, worauf eine große  
Menge Volk versammelt war, wie wir nicht einmal gewohnt  
als die Leute sahen. Es war eine reformirte Prediger  
und Orientalist und W. Kells mit zu gehen. Es folgte Analyse  
über das 10. cap. Act. 17-18. und singen: O du Allmächtige  
Gott. Nach der Predigt ging ein Mann fort zu Pferde,  
sahte mich ein wenig an, bis die Uhr gabschlug, dann ging  
in der Kirche ein Kind, ritt gegen Abend mit den Ältesten  
zu Fuß am Markt wieder nach Philadelphia —

Dienstag den 1. Juny. Am Morgen sprach ich mit dem Voller Pfarrer  
Mittwochs mußte die jungen Leute 65. communicando  
in der Kirche informieren, welcher mich weiter geschickt wurde  
besuch von W. Kells. Albrecht, der wegen seiner Pöbel mit  
mir vertrat. —

Mittwoch den 2. Juny. Begrub der John G. Kind, der am Montag  
gestorben. Es fuhr mich die Leiche von Kind nach der  
Gemeinde: Kinder. Sprach Briefe an die H. Haus in  
Reading und Sen. Korte, invitierte sie und die 2. Kinder  
zum Synod auf den 27. Juny, und das Jahr, daß H. Korte  
und W. Kells, Montag in Hannover Predigen möge. weil  
es so nötig und geschehen wäre —

Donnerstag den 3. Juny. Sollte viel bei Gesang. Mittwochs mußte  
die Exhortanten zum letzten mal warnen, sie zu persuadir  
da H. Kells. er möge doch aufwärts zu den Leuten der vacante  
Gemeinde in New-Hannover gehen, weil es die erste  
Gemeinde, und sie mit in seinem Bereich wohl als in  
meiner wäre. Es wäre großer Befehl, wenn diese in  
Hannover —

1762. 159  
N<sup>o</sup> 38. Hanna, weil ich so fast weggerufen, und der junge Balthar:  
nicht arrivirt wäre. Der junge H. Lottens da nicht anwesend,  
weil mein Brief mir einen von demselben ankommen, dieser aber  
ausser die Puse zu überlegen, und musste vielbedeutendiger,  
die ich ihm aber zu demselben friste. Am Abend sollte immer fort  
„ausblenden“ das ist, ein der Litzgalagla Brief von der Puse zuget.  
Viele betrübte Periklesen, jedoch meine Liebe und Tadeln  
kriegen mich, und bringen mich zum Gerede, wenn der Herr  
Herr nicht da ist, und noch seiner großen Barmherzig-  
keit ein überiges ist.

Freitag d. 4. Juny. Sollte das Brief von Mr. L. und Friedrichsborn in Maryland  
von Germantownern, von H. L. H. von H. Dr. Brangel, so  
dies Brief nicht einmal in die Puse zu setzen konnte.  
Lott. Budden war zwar in dieser Weise mit seinem Brief  
von London arrivirt, aber wieder früher noch Brief  
mit gekommen. So war ein Briefe, gestrichen, verstanden.  
Zur da Frühling in meinem Gedächtnis und Gedächtnis.  
Seit ging noch zu H. Lott. um mit ihm zu conferiren  
sind sie aber nicht zu hause, so ist das, dass sie gewilligt  
waren, morgen H. L. die Briefe anzuheben.

Samstag d. 5. Juny. monnen das H. Lott. die Briefe nach  
Hannover angab. Nachmittags examinirte  
die Pusemänner noch einmal ganz durch, und sprach  
1. ihm das nöthigste ein. Als Abends zu Hause kam  
mich der H. R. Tristram ein, welche Ende ab-  
milden abwesend. Am Abend kam die H. Lott. und sagte das  
sein Apprentice und Apprentice, der H. Lott. da mit  
die Information gegeben, noch zu Litzgalagla und Lott.  
waren zur confirmation, man könnte es noch ansetzen  
bis aufeinander. Es sollte nicht wieder der H. Lott.  
Brief. D. das Brief sein und zur Puse annehmen, wie viel  
Lott. L. und Lott. Lott. die istigen.

Sonntag d. 6. Juny. Lott. Hott. 30. miles und der Lott. malte sein Brief  
zur Lott. Es sollte das Brief sein, so ist das, und sollte ihm  
so viel, das Brief wieder nach Hause kommen, Lott. Lott. Lott.  
nicht. Es sollte sein Brief und die Lott. Lott. Lott. Lott.  
am